

Best, Lea; Menkhoff, Manuel

Article

Flüchtlingsströme infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine: Ihre Verteilung unter Berücksichtigung sozialer Kontakte

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Best, Lea; Menkhoff, Manuel (2022) : Flüchtlingsströme infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine: Ihre Verteilung unter Berücksichtigung sozialer Kontakte, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 75, Iss. Sonderausgabe April, pp. 23-28

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/260761>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Lea Best und Manuel Menkhoff

Flüchtlingsströme in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine: Ihre Verteilung unter Berücksichtigung sozialer Kontakte

Nach Angaben des UNHCR (2022, Stand: 29. März 2022) sind seit der russischen Invasion in die Ukraine am 24. Februar 2022 bereits 4,0 Millionen Menschen aus der Ukraine geflohen. Damit ist diese die größte Fluchtbewegung in Europa seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Während ein Großteil dieser Personen zunächst in den direkten Nachbarländern Schutz sucht, wurden auch in Deutschland bereits 272 000 Einreisende aus der Ukraine gezählt (Mediendienst Integration 2022, Stand: 29. März 2022). Wie viele Personen noch folgen werden, ist nicht vorhersehbar und hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf des Krieges ab. Zurzeit verlassen vor allem Frauen, Kinder und ältere Personen das Land, während Männern zwischen 18 und 60 Jahren die Ausreise verboten ist, da sie zum militärischen Dienst herangezogen werden. Somit ist über 30% der 44 Millionen Einwohnern der Ukraine eine Flucht untersagt.

Der Status der ankommenden Kriegsflüchtlinge ist innerhalb der Europäischen Union einheitlich geregelt. Ukrainer*innen können visumfrei in der EU reisen und in einem Land ihrer Wahl einen vorübergehenden Schutz beantragen. Dieser gilt zunächst für ein Jahr und bringt u.a. ein Recht auf Sozialleistungen, Bildungszugang für Kinder und Jugendliche und einen Zugang zum Arbeitsmarkt mit sich (Europäische Kommission 2022). Es ist somit zunächst keine behördliche Verteilung der Geflüchteten innerhalb der EU vorgesehen. Stattdessen ist zu erwarten, dass sich die Schutzsuchenden vor allem in Regionen niederlassen, in denen bereits Freunde oder Verwandte leben. Diese können ihren Bekannten bspw. bei der Suche nach einer Unterkunft sowie einem Arbeitsplatz helfen oder sie finanziell unterstützen. Dass soziale Kontakte in den Zielregionen einen Einfluss auf die Entscheidung über das Migrationsziel haben, zeigt sich auch in der empirischen Migrationsliteratur. Zum Beispiel dokumentieren Bertolli und Ruysen (2018) für eine weltweite Stichprobe, dass bestehende Kontakte in eine Region ein gewichtiger Faktor bei der Entscheidung zwischen ansonsten ähnlichen Migrationszielen sind.

Innerhalb Deutschlands sollen die Geflüchteten nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Bundesländer verteilt werden. Personen, die bereits einen Anlaufpunkt durch soziale Kontakte in einer

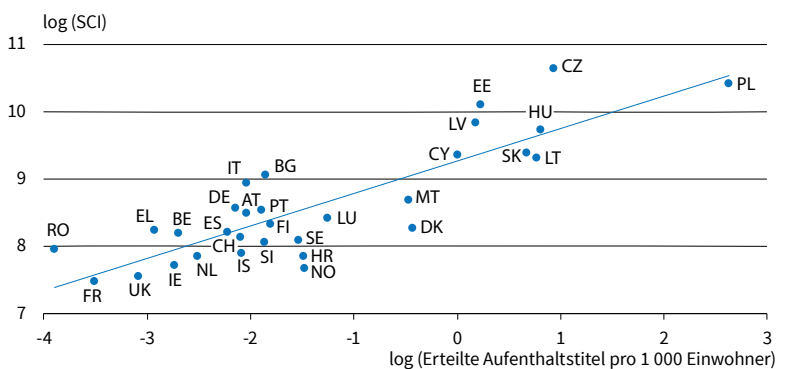
IN KÜRZE

In Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine befinden sich zurzeit Millionen Menschen auf der Flucht, und die Staaten und Kommunen in Europa stellen sich die Frage, wie viele Kriegsflüchtlinge jeweils zu ihnen kommen werden. Da in der Literatur häufig dokumentiert wird, dass internationale soziale Kontakte einen Einfluss auf die Wahl von Migrationszielen haben, kann der Facebook Social Connectedness Index herangezogen werden, um eine mögliche Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der EU zu berechnen. So wird neben dem Bevölkerungsanteil der Staaten auch ihre soziale Verflechtung mit der Ukraine berücksichtigt. Während man in Deutschland nach dem Bevölkerungsgewicht die meisten Kriegsflüchtlinge erwarten würde (19%), ergibt sich bei Berücksichtigung der sozialen Kontakte nur noch ein Anteil von 12%. Deutschland würde damit bei der Aufnahme von Geflüchteten hinter Polen, Italien und der Tschechischen Republik liegen. Darüber hinaus zeigen sich auch innerhalb Deutschlands starke Unterschiede zwischen einzelnen Bundesländern und Kreisen im Hinblick auf die sozialen Kontakte zur Ukraine. Beispielsweise würden nach diesem Maß etwa 10% der Flüchtlinge in Deutschland auf Berlin entfallen.

bestimmten Region hätten, würden laut Innenministerin Nancy Faeser ihren Aufenthaltsort aber weiterhin selbst bestimmen.¹ Somit spielen bei der Verteilung der Geflüchteten in der EU, aber auch innerhalb Deutschlands, die bereits bestehenden sozialen Kontakte der Schutzsuchenden eine tragende Rolle. Um Aufschluss darüber zu erhalten, in welche Regionen besonders viele Kontakte bestehen, wird im Folgenden der Facebook Social Connectedness Index (SCI) von Bailey et al. (2018) als Maß für die soziale Verflechtung von Regionen herangezogen.

¹ In Zeit Online abgerufen am 22. März 2022 unter: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-03/bundesinnenministerin-fluechtlinge-verteilung-ukraine-koenigsteiner-schluessel>.

Abb. 1
SCI und erteilte Aufenthaltstitel an Ukrainer*innen 2018



Quelle: Eurostat; Humanitarian Data Exchange; Berechnungen des ifo Instituts. © ifo Institut

DER SOCIAL CONNECTEDNESS INDEX

Der SCI misst die soziale Verflechtung von Regionen auf Basis der Facebook-Freundschaften, die zwischen Personen in diesen Regionen bestehen. Dabei wird der SCI zwischen zwei Regionen *i* und *j* gemäß Formel (1) aus der Anzahl der Facebook-Freundschaften zwischen diesen Regionen und der Anzahl der Facebook-Nutzer in beiden Regionen berechnet (Bailey et al. 2018).

$$(1) \text{SCI}_{i,j} = \frac{\text{FB Freundschaften}_{i,j}}{\text{FB Nutzer}_i * \text{FB Nutzer}_j}$$

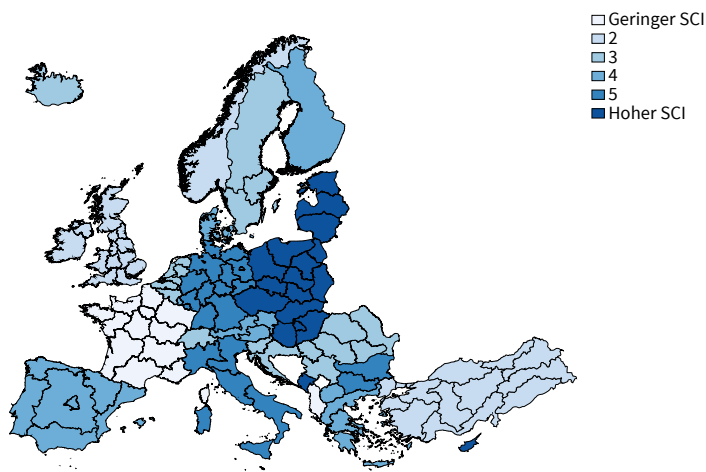
Der SCI wird anschließend so skaliert, dass er Werte zwischen 1 und 1 Milliarde annimmt und schließlich die relative Wahrscheinlichkeit für eine Facebook-Freundschaft zwischen einer gegebenen Person in Region *i* und einer gegebenen Person in Region *j* widerspiegelt. Facebook-Nutzer werden den Regionen

gemäß ihrer eigenen Angaben und ihrer Verbindungsdaten zugeordnet (Bailey et al. 2018). Die hier verwendeten Daten basieren auf Facebook-Freundschaften im Oktober 2021.

Der SCI stellt ein einzigartiges Maß der sozialen Verflechtung dar. Zum einen ist die Facebook-Nutzung weltweit und über soziale Gruppen hinweg weit verbreitet. Zum anderen können Facebook-Freundschaften als valides Maß für reale Freundschaften angesehen werden, da diese von beiden Seiten akzeptiert werden müssen und sie auf 5 000 Freundschaften pro Nutzer beschränkt sind (Bailey et al. 2018). Bisher zeigte sich, dass der SCI einen hohen Erklärungsgehalt für verschiedene ökonomische und soziale Phänomene hat. Beispielsweise steigt die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Staaten miteinander handeln, mit der Stärke ihrer sozialen Verflechtung, gemessen am SCI, an. Dabei geht der Erklärungsgehalt des SCI über die Distanz der Staaten hinaus (Bailey et al. 2021). Auch die Verbreitung des Corona-Virus in den USA lässt sich zum Teil durch die sozialen Kontakte einiger Regionen mit den frühen Corona-Hotspots erklären (Kuchler et al. 2022). Darüber hinaus zeigen Bailey et al. (2018), dass der SCI auch zur Erklärung von Migrationsbewegungen innerhalb der USA beitragen kann.

Dass der SCI generell die für Migrationsentscheidungen relevanten sozialen Kontakte abbilden kann, zeichnet sich zusätzlich daraus ab, dass ein starker Zusammenhang zwischen dem SCI und früheren Migrationsbewegungen aus der Ukraine besteht. Abbildung 1 stellt den Zusammenhang zwischen dem logarithmierten SCI und der logarithmierten Anzahl von erstmals erteilten Aufenthaltstiteln an Ukrainer*innen im Jahr 2018 dar und zeigt, dass diese Größen stark miteinander korreliert sind (rho: 0,85).² Demnach kann der SCI einen ersten Aufschluss darüber geben, welche Regionen von den ukrainischen Kriegsflüchtlingen, aufgrund ihrer sozialen Kontakte, vermehrt als Fluchtziele anvisiert werden.

Abb. 2
Soziale Verflechtung Europas mit der Ukraine^a



DER SCI ALS INDIKATOR FÜR DIE VERTEILUNG VON FLÜCHTLINGEN IN EUROPA

Abbildung 2 zeigt die soziale Verflechtung der europäischen Staaten mit der Ukraine gemessen am SCI auf nationaler Ebene. Den höchsten SCI zur Ukraine weisen die Tschechische Republik, Polen und Estland auf. Die geringsten Werte erreichen Albanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich. Zwar weisen Staaten in räumlicher Nähe zur Ukraine tendenziell höhere SCI-Werte auf, es gibt jedoch substantielle Abweichungen. Beispielsweise ist die Wahrscheinlichkeit, dass ein*e Ukrainer*in eine Facebook-Freundschaft mit einer Person in Italien hat, mehr als doppelt so groß als die

^a Die Staaten wurden anhand ihres SCI in sechs etwa gleichgroße Kategorien eingeteilt. Dunklere Farben entsprechen einem höheren SCI.
Quelle: Humanitarian Data Exchange; Berechnungen des ifo Instituts.

² Dabei ist zu berücksichtigen, dass die verwendeten SCI-Daten aus 2021 auch Informationen über soziale Kontakte zu Personen enthalten, die 2018 in die betreffenden Länder migriert sind.

Wahrscheinlichkeit für eine Facebook-Freundschaft mit einer Person in Rumänien.

In der folgenden Analyse zur Aufteilung der ukrainischen Flüchtlinge anhand des SCI wird ausschließlich die EU betrachtet, da die Geflüchteten hier einen einheitlichen Status haben und somit gewährleistet werden kann, dass die Entscheidung über das Fluchtziel nicht von Unterschieden in der Einwanderungspolitik abhängt. Beim Anteil der Geflüchteten, der auf jedes Land entfällt, könnte man zunächst vom Bevölkerungsgewicht der Länder innerhalb der EU ausgehen. Die größte Bevölkerung unter den EU-Mitgliedstaaten weisen Deutschland und Frankreich auf. Wie Abbildung 2 jedoch zeigt, unterscheiden sich schon diese zwei Länder stark im Hinblick auf ihre sozialen Verflechtungen mit der Ukraine. Zudem weisen teilweise kleinere Länder, wie Polen oder die Tschechische Republik, einen weitaus höheren SCI auf. Daher wird auf Basis des SCI ein neues Gewicht für jedes Land berechnet, das neben dem Bevölkerungsanteil auch Informationen über die soziale Verflechtung mit der Ukraine enthält.

Um die EU-Staaten anhand des SCI neu zu gewichten, wird gemäß Formel (2) für jedes Land i die Abweichung des SCI vom bevölkerungsgewichteten EU-Durchschnitt, dem aggregierten SCI der EU, berechnet. Das kombinierte Gewicht von Land i , das neben dem Bevölkerungsanteil auch die relative soziale Verflechtung zur Ukraine widerspiegelt, ergibt sich dann gemäß Formel (3) aus dem Bevölkerungsgewicht multipliziert mit der SCI-Abweichung. Die resultierenden Gewichte können als die Wahrscheinlichkeit, dass eine bestehende Facebook-Freundschaft zwischen einem*r Ukrainer*in und einer Person in der EU auf eine Person in Land i entfällt, interpretiert werden.

$$(2) \text{ SCI Abweichung}_i = \frac{SCI_i - \overline{SCI}_w}{\overline{SCI}_w}$$

$$(3) \text{ Kombiniertes Gewicht}_i = \text{Bevölkerungsgewicht}_i * (1 + \text{SCI Abweichung}_i)$$

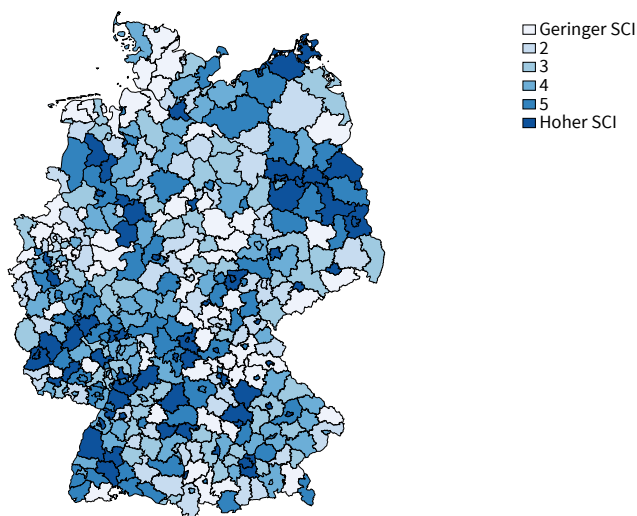
Tab. 1

Kombiniertes Gewicht aus Bevölkerung und SCI für die EU-Staaten

Staat	Mio. Einwohner (2019)	Bevölkerungsgewicht (%)	SCI-Abweichung (%)	Kombiniertes Gewicht (%)
Polen	37,97	8,5	303,6	34,3
Italien	59,82	13,4	- 7,4	12,4
Tschechische Republik	10,65	2,4	403,7	12,0
Deutschland	83,02	18,6	- 36,2	11,9
Spanien	46,94	10,5	- 55,5	4,7
Ungarn	9,77	2,2	105,2	4,5
Frankreich	67,18	15,0	- 78,4	3,2
Slowakei	5,45	1,2	44,8	1,8
Bulgarien	7,00	1,6	3,8	1,6
Rumänien	19,41	4,3	- 65,4	1,5
Portugal	10,28	2,3	- 38,1	1,4
Niederlande	17,28	3,9	- 68,9	1,2
Österreich	8,86	2,0	- 41,0	1,2
Belgien	11,46	2,6	- 55,8	1,1
Griechenland	10,72	2,4	- 53,8	1,1
Lettland	1,92	0,4	125,0	1,0
Schweden	10,23	2,3	- 60,7	0,9
Estland	1,32	0,3	196,7	0,9
Litauen	2,79	0,6	34,4	0,8
Finnland	5,52	1,2	- 49,6	0,6
Dänemark	5,81	1,3	- 52,9	0,6
Irland	4,90	1,1	- 72,7	0,3
Kroatien	4,08	0,9	- 69,1	0,3
Zypern	0,88	0,2	41,2	0,3
Slowenien	2,08	0,5	- 61,8	0,2
Malta	0,49	0,1	- 27,7	0,1
Luxemburg	0,61	0,1	- 45,3	0,1

Quelle: Eurostat, Humanitarian Data Exchange, Berechnungen des ifo Instituts.

Abb. 3

Soziale Verflechtung Deutschlands mit der Ukraine^a

^a Die Kreise wurden anhand ihres SCI in sechs gleichgroße Kategorien eingeteilt. Dunklere Farben entsprechen einem höheren SCI.

Quelle: Humanitarian Data Exchange; Berechnungen des ifo Instituts.

© ifo Institut

Tabelle 1 zeigt für alle EU-Staaten die Bevölkerung, das Bevölkerungsgewicht, die SCI-Abweichung und das kombinierte Gewicht. Es zeigt sich, dass die Berücksichtigung des SCI einen großen Einfluss auf die Gewichtung der Staaten innerhalb der EU hat.

Beispielsweise weist Polen eine SCI-Abweichung von über 300% auf. Demnach ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person in der Ukraine eine Facebook-Freundschaft mit einer bestimmten Person in Polen hat, etwa viermal größer als die Wahrscheinlichkeit für eine Facebook-Freundschaft zwischen ihr und einer durchschnittlichen Person in der EU. Daraus resultiert, dass eine Person aus der Ukraine mit einer Facebook-Freundschaft in die EU diese zu einer Wahrscheinlichkeit von 34% nach Polen hat. Aufgrund ihrer sozialen Kontakte hätten demnach etwa 34% der Geflüchteten innerhalb der EU ihre Anlaufstelle in Polen, was im Vergleich zum Bevölkerungsgewicht Polens von 8,5% ein erheblicher Anteil ist. Da Deutschlands soziale Verflechtung mit der Ukraine unter dem EU-Durchschnitt liegt, reduziert sich das Gewicht auf 11,9% von einem reinen Bevölkerungsgewicht von 18,5%. Damit würde Deutschland, trotz seines hohen Bevölkerungsanteils, bei der Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge nur noch an 4. Stelle stehen. Nimmt man exemplarisch an, dass insgesamt ca. 5 Millionen Ukrainer*innen in die EU flüchten, würden davon nach diesen Berechnungen etwa 600 000 in Deutschland Zuflucht suchen, während nach dem reinen Bevölkerungsgewicht über 900 000 Menschen auf Deutschland entfallen würden.

DER SCI ALS INDIKATOR FÜR DIE VERTEILUNG VON GEFLÜCHTETEN IN DEUTSCHLAND

Neben den nationalen Daten ist der SCI auch auf NUTS3-Ebene verfügbar, so dass die soziale Verflechtung deutscher Kreise mit ukrainischen Verwaltungs-

bezirken (Oblasten) abgebildet werden kann. Da nur die soziale Verflechtung der deutschen Kreise mit der gesamten Ukraine betrachtet werden soll, werden die SCIs gemäß Bailey et al. (2021) aggregiert, indem für jeden deutschen Kreis der bevölkerungsgewichtete Durchschnitt der SCIs zu den einzelnen Oblasten gebildet wird und pro Kreis ein SCI zur gesamten Ukraine resultiert.³

Abbildung 3 zeigt, dass die soziale Verflechtung mit der Ukraine auch innerhalb Deutschlands sehr heterogen ist. Den höchsten SCI weisen die Städte Baden-Baden und Schweinfurt auf, gefolgt von Berlin und Potsdam.⁴ Wie zu erwarten, bestehen grundsätzlich stärkere Verbindungen in die Städte als in ländliche Regionen.

Tabelle 2 zeigt die Bevölkerung, das Bevölkerungsgewicht innerhalb Deutschlands sowie die SCI-Abweichung für die 30 Kreise, deren SCI am stärksten vom bevölkerungsgewichteten Durchschnitt in Deutschland abweicht.

Die Verteilung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge auf die Bundesländer soll zentral nach dem Königsteiner Schlüssel erfolgen.⁵ Dem Königsteiner Schlüssel liegt neben der Bevölkerung auch das Steueraufkommen in den jeweiligen Bundesländern zugrunde, die resultierenden Anteile sind den reinen Bevölkerungsgewichten jedoch recht ähnlich (GWK Bonn 2022). Da Geflüchtete mit bestehenden sozialen Kontakten ihren Aufenthaltsort in Deutschland trotzdem unabhängig vom Königsteiner Schlüssel bestimmen können, ist weiterhin relevant, welche Bundesländer besonders stark mit der Ukraine verflochten sind.

Um abzuschätzen, wie die Verteilung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge anhand ihrer sozialen Kontakte aussehen würde, wird daher dieselbe Analyse wie auf nationaler Ebene auf Ebene der Bundesländer durchgeführt. Hierfür wird der SCI aggregiert, indem der bevölkerungsgewichtete Durchschnitt aller SCIs in einem Bundesland gebildet wird, so dass ein SCI zur Ukraine pro Bundesland resultiert. Anschließend wird wieder gemäß den Formeln (2) und (3) ein kombiniertes Gewicht für jedes Bundesland i innerhalb Deutschlands berechnet, das das Bevölkerungsgewicht um die relative soziale Verflechtung mit der Ukraine anpasst.

Tabelle 3 zeigt schließlich die Einwohner, den Bevölkerungsanteil, die SCI-Abweichung und das kombinierte Gewicht sowie die Anteile gemäß des Königsteiner Schlüssels für alle Bundesländer. Den höchsten SCI weist neben den Stadtstaaten Berlin und Hamburg vor allem Brandenburg auf. Insbesondere für Berlin resultiert das in einem deutlich höheren Gewicht von

³ Die Daten sind nicht für alle Oblaste der Ukraine verfügbar. Der aggregierte SCI wird daher auf Basis von 21 der 27 ukrainischen Verwaltungsbezirke berechnet, die als repräsentativ für die gesamte Ukraine angenommen werden.

⁴ Es zeigt sich, dass Baden-Baden schon jetzt Zufluchtsort vieler ukrainischer Kriegsflüchtlinge ist (siehe bspw.: <https://www.zeit.de/news/2022-03/18/viele-ukraine-fluechtlinge-zieht-es-nach-baden-baden>, abgerufen am 24. März 2022).

⁵ In Zeit Online abgerufen am 22. März 2022 unter: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2022-03/bundesinnenministerin-fluechtlinge-verteilung-ukraine-koenigsteiner-schluesel>.

Tab. 2

Deutsche Kreise mit besonders hohem/niedrigen SCI

Kreis	Tsd. Einwohner (2020)	Bevölkerungsgewicht (%)	SCI-Abweichung (%)
Baden-Baden, Stadtkreis	55,45	0,1	212,1
Schweinfurt, kreisfreie Stadt	53,32	0,1	186,2
Berlin	3664,09	4,4	141,6
Potsdam, kreisfreie Stadt	182,11	0,2	104,4
Salzgitter, kreisfreie Stadt	103,87	0,1	99,6
Frankfurt (Oder), kreisfreie Stadt	57,02	0,1	88,9
Memmingen, kreisfreie Stadt	44,36	0,1	66,8
Schwäbisch Hall	197,86	0,2	66,2
Nürnberg, kreisfreie Stadt	515,54	0,6	65,4
Heidenheim	132,81	0,2	64,5
Rhein-Neckar-Kreis	548,23	0,7	63,2
Hof, kreisfreie Stadt	45,17	0,1	61,1
Rhein-Lahn-Kreis	122,57	0,1	57,1
Cloppenburg	172,63	0,2	56,6
Ingolstadt, kreisfreie Stadt	136,95	0,2	56,6
Borken	371,90	0,4	- 53,6
Herne, kreisfreie Stadt	156,94	0,2	- 54,5
Aurich	190,18	0,2	- 54,8
Erzgebirgskreis	331,92	0,4	- 54,8
Schleswig-Flensburg	202,65	0,2	- 56,0
Wilhelmshaven, kreisfreie Stadt	75,19	0,1	- 56,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	323,13	0,4	- 56,1
Wesel	460,11	0,6	- 56,1
Remscheid, kreisfreie Stadt	111,52	0,1	- 57,0
Olpe	133,36	0,2	- 57,5
Uckermark	118,25	0,1	- 57,7
Elbe-Elster	101,09	0,1	- 60,4
Bayreuth, Landkreis	103,68	0,1	- 60,4
Wittmund	57,38	0,1	- 63,1
Eichsfeld	99,46	0,1	- 66,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Humanitarian Data Exchange, Berechnungen des ifo Instituts.

10,6% im Vergleich zu einem Bevölkerungsgewicht von 4,4%. Die größten Anteile der Geflüchteten in Deutschland würden jedoch weiterhin auf die bevölkerungsstarken Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg entfallen, die auch nach dem Königsteiner Schlüssel die höchsten Anteile tragen müssen.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Analyse auf Basis des SCI zeigt, dass die sozialen Verbindungen zur Ukraine innerhalb der EU, aber auch innerhalb Deutschlands sehr heterogen sind. Eine Berücksichtigung dieser sozialen Komponente führt zu teils starken Abweichung vom reinen Bevölkerungsgewicht der Regionen. Die Ergebnisse liefern einen zusätzlichen Anhaltspunkt für die zu erwartende Verteilung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge innerhalb der EU und innerhalb Deutschlands. Sie spiegeln vor allem eine mögliche Verteilung in der mittleren Frist

wider. Während die Schutzsuchenden kurzfristig Staaten in räumlicher Nähe zur Ukraine aufsuchen, kann im Laufe dieses Jahres erwartet werden, dass vor allem Regionen, in die viele soziale Kontakte bestehen, zu den Anlaufpunkten für Geflüchtete werden. Für den Fall, dass noch eine zentrale Verteilung Geflüchteten innerhalb der EU beschlossen wird, zeigt die Analyse, dass vor allem Staaten wie Polen und die Tschechische Republik durch eine Quotenregelung anhand des Bevölkerungsgewichtes entlastet werden könnten. Wie viele Personen auch langfristig in der EU bleiben und wie ihre Verteilung innerhalb der EU dann aussieht, hängt von vielen weiteren Faktoren, wie z.B. dem Kriegsverlauf, der langfristigen Einwanderungspolitik der jeweiligen Staaten und den Arbeitsmarktbedingungen, ab. Für eine Einschätzung der ökonomischen Folgen der Fluchtbewegung wären dann neben der langfristigen Verteilung der Geflüchteten auch ihre demografischen und sozioökonomischen Merkmale relevant (Aksoy und Poutvaara 2021).

Tab. 3

Kombiniertes Gewicht aus Bevölkerung und SCI für die Bundesländer

Bundesland	Mio. Einwohner (2020)	Bevölkerungsgewicht (%)	Königsteiner Schlüssel (%)	SCI Abweichung (%)	Kombiniertes Gewicht (%)
Nordrhein-Westfalen	17,93	21,6	21,1	- 17,2	17,9
Bayern	13,14	15,8	15,6	- 2,3	15,4
Baden-Württemberg	11,10	13,4	13,0	4,9	14,0
Berlin	3,66	4,4	5,2	141,6	10,6
Niedersachsen	8,00	9,6	9,4	- 15,4	8,1
Hessen	6,29	7,6	7,4	2,7	7,8
Rheinland-Pfalz	4,10	4,9	4,8	- 1,8	4,8
Sachsen	4,06	4,9	5,0	- 7,4	4,5
Brandenburg	2,53	3,0	3,0	16,2	3,5
Hamburg	1,85	2,2	2,6	25,9	2,8
Schleswig-Holstein	2,91	3,5	3,4	- 27,4	2,5
Sachsen-Anhalt	2,18	2,6	2,7	- 19,8	2,1
Thüringen	2,12	2,5	2,6	- 21,3	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	1,61	1,9	2,0	- 1,1	1,9
Saarland	0,98	1,2	1,2	- 16,3	1,0
Bremen	0,68	0,8	1,0	7,7	0,9

Quelle: GWK Bonn, Statistisches Bundesamt, Humanitarian Data Exchange, Berechnungen des ifo Instituts.

LITERATUR

Aksoy, C. G. und P. Poutvaara (2021), »Refugees' and Irregular Migrants' Self-Selection into Europe«, *Journal of Development Economics* 152, 102681.

Bailey, M., R. Cao, T. Kuchler, J. Stroebel und A. Wong (2018), »Social Connectedness: Measurement, Determinants, and Effects«, *Journal of Economic Perspectives* 32(3), 259–280.

Bailey, M., A. Gupta, S. Hillenbrand, T. Kuchler, R. Richmond und J. Stroebel (2021), »International Trade and Social Connectedness«, *Journal of International Economics* 129, 103418.

Bertoli, S. und I. Ruyssen (2018), »Networks and Migrants' Intended Destination«, *Journal of Economic Geography* 18(4), 705–728.

Europäische Kommission (2022), »Informationen für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine«, verfügbar unter: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/stronger-europe-world/eu-solidarity-ukraine/eu-assistance-ukraine/information-people-fleeing-war-ukraine_de, aufgerufen am 17. März 2022.

GWK Bonn (2022), *Königsteiner Schlüssel*, verfügbar unter: <https://www.gwk-bonn.de/themen/finanzierung-von-wissenschaft-und-forschung/koenigsteiner-schluesel>, aufgerufen am 22. März 2022.

Kuchler, T., O. Russel und J. Stroebel (2022), »The Geographic Spread of Covid-19 Correlates with the Structure of Social Networks as Measured by Facebook«, *Journal of Urban Economics: Insights* 127, 103314.

Mediendienst Integration (2022), »Flüchtlinge aus der Ukraine«, verfügbar unter: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>, aufgerufen am 31. März 2022.

UNHCR (2022), »Ukraine Refugee Situation«, UNHCR The UN Refugee Agency, verfügbar unter: <https://data2.unhcr.org/en/situations/ukraine>, aufgerufen am 31. März 2022.